

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **84 (1966)**

Heft 11

PDF erstellt am: **18.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Primarschulanlage in Aarwangen. Am Projektwettbewerb für eine Primarschulanlage an der Sonnhalde der Einwohnergemeinde Aarwangen sind zugelassen alle in den Ämtern Aarwangen, Wangen, Trachselwald und Burgdorf niedergelassenen oder durch ein ständiges Büro vertretenen, sowie die in der Gemeinde Aarwangen heimatberechtigten Fachleute. Architekten im Preisgericht sind Rudolf Christ, Basel, Friedrich Gerber, Kant. Hochbauamt, Bern, Werner Krebs, Bern, Ulyss Strasser, Bern und als Ersatzpreisrichter Hans R. Bader, Solothurn. Für 5 bis 6 Preise stehen 18 000 Fr. zur Verfügung. Das Raumprogramm umfasst 4 Etappen. Es sind zu projektieren in der 1. Etappe: 12 Klassenzimmer (6,70 m × 9,50 m), 7 Räume für Handarbeit und Hauswirtschaft, 3 Räume für die Hilfsschule, die üblichen Räume für Lehrer, Bibliothek, Sammlung usw., Singsaal (400 Personen), Nebenräume; ferner Lehrschwimmhalle mit zugehörigen Einrichtungen, Luftschutz, Heizzentrale, Abwartwohnung und Aussenanlagen, in der 2. Etappe 12 Klassenzimmer, 4 Spezialunterrichtszimmer, 2 Handfertigkeitsräume, Lehrerzimmer und Nebenräume, Aussenanlagen, in der 3. Etappe eine Erweiterung der Sekundarschule um 5 Klassenzimmer und Nebenräume, in der 4. Etappe zweite Turnhalle/Grossturnhalle. Anforderungen: Situation und Modell der Gesamtanlage 1:500, Projektpläne 1:200, kubische Berechnung und fakultativer Erläuterungsbericht. Termine für die Fragenbeantwortung 31. März, für die Abgabe 30. Juni. Unterlagenbezug bei der Gemeindeverwaltung Aarwangen gegen Depot von 80 Fr. (Postcheck Gemeindekasse Aarwangen 49-466).

Bemerkung

Im Wettbewerbsprogramm für die Primarschulanlage in Aarwangen ist die neuere schultechnische Entwicklung hinsichtlich einer beweglicheren Organisation von Mehrzweck-Unterrichtsräumen leider nicht berücksichtigt. Solche sind auf Grund heutiger pädagogischer Erkenntnisse (auch des Auslandes!) in der Schweiz schon mehrfach den Wettbewerbsprogrammen zu Grunde gelegt worden oder haben bei der Beurteilung eine positive Wertung erfahren. Nachdem sich der Schweizerische Lehrerverein und Vertreter des S.I.A. und des BSA ernsthaft mit der Reform des Schulhausbaus im vorerwähnten Sinne befassen, wäre es eine bedauerliche Unterlassung, wenn im Falle Aarwangen keine Möglichkeit bestände, einen Beitrag in Richtung neuzeitlich gestalteter Schulräume zu leisten. Damit könnte dem Interesse der Gemeinde und der Allgemeinheit zugleich gedient werden. Es ist zu hoffen, dass sich die ausschreibende Behörde und das Preisgericht solchen Überlegungen nicht verschliessen werden. Noch könnte den Teilnehmern eine Programmergänzung zugestellt werden. Mindestens aber wäre es wünschenswert, dass auf entsprechende Fragestellungen hin vom Preisgericht möglichst positiv geantwortet wird. Oder können wir es wirklich verantworten, dass neue Schulhäuser erstellt werden, die schon in ihrer Planung veraltet sind? Auch dies im Sinne eines zweckmässigen Bauens verstanden!

G. R.

Kirche in Thun. Die röm.-katholische Kirchgemeinde Thun schreibt einen Projektwettbewerb aus für den Neubau einer St. Martin-Kirche samt Pfarrhaus und Vereinsräumen im Westquartier von Thun. Zur Teilnahme sind zugelassen: a) Alle Architekten, die seit mindestens 1. März 1965 im Gebiet der röm.-kath. Kirchgemeinde Thun mit ihrem Haupt- oder Filialsitz niedergelassen sind oder das Heimatrecht besitzen, b) Architekten, die selbst, oder deren Frau und Kinder röm.-katholisch sind und welche seit mindestens 1. März 1965 im Kt. Bern mit ihrem Haupt- oder Filialsitz niedergelassen sind oder das Heimatrecht besitzen. Für unselbständige Architekten gelten die üblichen Wettbewerbsbestimmungen S.I.A./BSA. Ohne Entschädigung werden ferner 10 ausserkantonale Architekten zur Teilnahme eingeladen. Architekten im Preisgericht: H. A. Brüschi, Zug, W. M. Förderer, Basel, D. Schnebli, Agno. Beratende Stimme hat Stadtbaumeister P. Lombard, Thun. Für 4 bis 6 Entwürfe stehen 20 000 Fr. und für Ankäufe 3000 Fr. zur Verfügung. Aus dem Wettbewerbsprogramm: Kirche mit Altarbezirk, Gemeindebezirk (500 Sitze, 50 Stehplätze, 60 Plätze für Sänger), Werktagkapelle (70 Plätze), Sakristei, Geläute; Versammlungs- und Unterrichtsräume: Pfarrsaal (250 Personen) mit Bühne, Teeküche, Foyer, Nebenräumen, 2 Unterrichts- und 3 Sitzungszimmer, Bibliothek, Nebenräume; Pfarrhaus mit Amtsteil (4 Räume) und privatem Wohnteil (9 Räume und räumlichem Zubehör), Sigristenwohnung (4 Zimmer); Heizungsanlage, Luftschutzräume, allgemeine Nebenräume usw. Umgebungsanlagen. Anforderungen: Projektpläne 1:200, Situation und Modell 1:500, Innenmodell 1:100, kubische Berechnung, Erläuterung. Frist für Fragestellungen bis 1. Mai, Abgabetermin 2. September (Modell bis 16. Sept.). Unterlagenbezug gegen Depot von 50 Fr. beim Röm.-Katholischen Pfarramt Thun.

Mitteilungen aus dem S.I.A.

Sektion Baden

Die diesjährige Hauptversammlung findet am Mittwoch, 23. März 1965 im Hotel Bahnhof, 1. Stock, in Baden statt. 18 h Aperitif, 18.30 h Nachtessen. 20.15 h Hauptversammlung. Anschliessend berichtet M. Funk, dipl. Arch., unter Vorführung eines Farbfilms über eine Safari in Afrika.

Ankündigungen

Schweizerischer Energie-Konsumenten-Verband (EKV)

Die 46. Ordentliche Generalversammlung beginnt am Mittwoch, 23. März, 14.15 h im Kongresshaus, Zürich, Konzertfoyer, Eingang T, Claridenstrasse. Im Anschluss an die geschäftlichen Traktanden wird Dr.-Ing. E. h. Walther Wunsch, Vorstandsmitglied der Ruhrgas-Aktiengesellschaft, Essen, einen Vortrag über «Zukunftsansichten der westeuropäischen Gasversorgung» halten. Angesichts der grossen Bedeutung, welche den Erdgasquellen in Frankreich und den Niederlanden, sowie der Suche nach Erdgas in der Nordsee zukommt, hat sich der EKV entschlossen, einen kompetenten Fachmann aus der Gasindustrie einzuladen. Er wird die Zusammenhänge der Gasgewinnung und des Gastransports, der an den Landesgrenzen nicht mehr Halt macht, auf Grund seiner reichen Erfahrungen darlegen.

6. Dreiländer-Holztagung 1966

In ihrem Dreijahresturnus findet die gemeinsame Holztagung Deutschlands, Österreichs und der Schweiz vom 26. bis 29. April in Bad Wiessee am Tegernsee (Oberbayern) statt mit dem Thema: «Holzforschung und Bauwesen». Die Tagung gliedert sich in «Grundlegende Vorträge» (26. April, 2 Referate); «Konstruktiver Ingenieurbau» (26. April, 5 Referate und 27. April, 3 Referate); «Holz und Feuer» (27. April, 2 Referate); «Holzschutz» (27. April, 2 Referate und Podiumsgespräch); «Holz in der Architektur» (28. April, 4 Referate); «Holzwerkstoffe im Bauwesen» (28. April, 4 Referate). Am 29. April erfolgen 3 Exkursionen zum Thema «Holzverwendung im modernen Bauwesen». Die Tagung steht allen an der Holzforschung und dem Bauwesen interessierten Kreisen aus Wissenschaft, Technik und Wirtschaft offen. Teilnehmer aus der Schweiz wenden sich betr. Programm, Anmeldebogen und Auskünfte an: Lignum, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Holz, Falkenstr. 26, 8008 Zürich, Tel. 051/47 50 57.

Informationskurs für höhere Kader über angewandte Arbeitswissenschaft

Auf dem Gebiete der angewandten Arbeitswissenschaften werden laufend neue Entwicklungen und Tendenzen bekannt. Zur Unterstützung der Rationalisierungsanstrengungen der Betriebe veranstaltet das Betriebswissenschaftliche Institut der ETH daher einen Informationskurs für höhere Kader über angewandte Arbeitswissenschaft, an welchem die erwähnten Entwicklungen und Erfahrungen bekannt gemacht werden sollen. In Form von Referaten, Diskussionen und gegenseitigem Erfahrungsaustausch werden die Kursteilnehmer über die Grundlagen, Entwicklungen und praktischen Anwendungsmöglichkeiten der einschlägigen Fachgebiete orientiert. Der Kurs richtet sich somit an Vorgesetzte (Angehörige des höheren Kaders) aus allen Branchen unserer Wirtschaft, welche sich in verantwortungsvoller Stellung mit betrieblichen oder administrativen Aufgaben zu befassen haben. An Kursen gleicher Art, welche vom Betriebswissenschaftlichen Institut der ETH seit 1962 regelmässig durchgeführt werden, haben bisher rund 160 Personen teilgenommen.

Kurstermine und Kursort: Zürich: 13. bis 15. April und 26. bis 28. April, Betriebswissenschaftliches Institut der ETH, Zürichbergstrasse 18, 8032 Zürich, Auditorium 4. Stock. Bern: 20. bis 22. April und 3. bis 5. Mai, jeweils von 9.30 bis 11.55 und 13.30 bis 17.20 Uhr, Restaurant «Innere Enge», Zunftsaal, Engestrass 54, Bern. Kursleitung Prof. dipl. Ing. W. Bloch; dipl. Tech. E. Fischer. Das Kursgeld beträgt inklusive Kursunterlagen Fr. 650.—. Anmeldung bis spätestens: Mittwoch, 6. April, für die Kurse in Zürich, bzw. Mittwoch, 13. April, für die Kurse in Bern, an: Betriebswissenschaftliches Institut der ETH, Postfach, 8028 Zürich, Telefon (051) 47 08 00, intern 34.

Schmierstoffe im Betrieb

Unter diesem Namen findet die 3. Tagung Schmierungstechnik am 13. und 14. April 1966 in Wiesbaden statt. Die Vorträge behandeln den Schmierstoff als Bauelement, die Schmierungsprobleme im Betrieb, die Schmierstofftechnologie und den Schmierstoff als Hydraulik- und Kühlflüssigkeit sowie als Korrosionsschutzmittel. Sie wenden sich sowohl an den Betriebsingenieur als auch an den Konstrukteur,